

Bedeutung sind (S. 89 ff.). Sie unterstreichen ebenso wie die Feststellung, daß „die jugendlichen und heranwachsenden Alkoholtäter ungünstigere Entwicklungsvoraussetzungen als diejenigen (haben), die erst im Erwachsenenalter zum Alkoholmißbrauch und zur Kriminalität kamen“ (S. 103), den Stellenwert, der der Vorbeugung der Entwicklung zum Alkoholmißbrauch für die Kriminalitätsprophylaxe zukommt.

4. Strafrechtliche Begutachtung des normalen und abnormen Rausches sowie der Alkoholabhängigkeit

Ausgehend von der ersten Ebene der Begutachtung des „Sidi-in-den-Rauschzustand-Versetzens“ wird in den Darlegungen zur zweiten Ebene — die im Rauschzustand selbst gestaltete subjektive Beziehung zur begangenen Tat — u. a. die Möglichkeit diskutiert, daß der Täter in einen von Amnesie begleiteten Rauschzustand geraten ist, und darauf hingewiesen, daß der hierzu eingeführte Begriff des „natürlichen Verhaltensentschlusses“ mangels faßbarer Kriterien keineswegs unproblematisch ist (S. 146).

Bei der Behandlung der Zurechnungsfähigkeit von Alkoholtätern werden auch Probleme betrachtet, die sich dann ergeben, wenn außer dem Alkoholeinfluß noch andere (pathologische bzw. psychopathologische) Faktoren vorliegen, die im Hinblick auf eine Einschränkung oder Aufhebung der Zurechnungsfähigkeit eine mitwirkende oder selbständige Bedeutung haben können (S. 150). Ausgehend von der Vorverlagerung der Schuld beim In-den-Rausch-Versetzen geht es darum, „die Verantwortlichkeit richtig zu differenzieren und zwischen „haltlosen, unbeherrschbaren Trinkern, Gelegenheits-trinkern“ und Personen mit krankhaften Erscheinungen, die möglicherweise auch der medizinischen Betreuung bedürfen, zu unterscheiden“ (S. 154).

Im Hinblick auf die Abgrenzung der einfachen Trunkenheit vom pathologischen Rausch wird betont, daß „der pathologische Charakter des Rausches nicht durch die Dosis des Alkohols bestimmt (wird), sondern durch die Einwirkung einer ganzen Reihe negativer äußerer und innerer Faktoren auf den Organismus, die zeitlich mit dem Moment des Rausches zusammenfallen“ (S. 180). Bei der Bewertung der Kombinationswirkung von Psychopharmaka und Alkohol in der forensischen Gutachterpraxis war eine Rauschverstärkung infolge Medikamenteneinnahme sehr selten feststellbar. Deshalb wird empfohlen, bei der Blutentnahme nach medikamentösen Einflüssen zu fragen, um so eine Urinuntersuchung zwecks Medikamentennachweis zu ermöglichen.

5. Kriminalistische Beurteilung von unter- Alkohol stehenden Zeugen und Straftätern

Von vielen differenzierten Aussagen verdient u. a. hervorgehoben zu werden, daß der Blutalkoholspiegel nur ein Beweismittel zur Feststellung des Trunkenheitsgrades sein kann. Als weitere Beweismittel werden die Aussagen der Zeugen (die nach einem dargelegten Schema befragt werden sollten), die Angaben des Beschuldigten und der Bericht desjenigen, der den Täter vor, während oder kurz nach der Tat gesehen hat, genannt (S. 223 ff.).

Für die Beurteilung von Aussagen über Geschehnisse, die unter Althol stattfanden, ist u. a. wichtig, daß sowohl bei einem Ernteigungssyndrom als auch bei einem Prädelir der Beschuldigte zur gleichen Zeit und nebeneinander Wahres und Falsches sagen kann; ein Geständnis im Entziehungssyndrom ist in der Regel nicht zu verwerten (S. 244 ff.).

Zur objektiven Feststellung des Grades der alkoholischen Beeinflussung wird die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß zwischen den Blutalkoholkonzentrations- und den Trunkenheitssymptomen wegen der unterschiedlichen Alkoholverträglichkeit (u. a. abhängig von der unterschiedlichen Phasenwirkung des Alkohols — Resorptionsphase, Ausscheidungsphase — Alter, Geschlecht, Gelegenheits- oder Gewohnheitstrinken, Konstitution, aktueller Disposition, physischer und psychischer Ausgangslage) keine einfache lineare Beziehung besteht. Zur umfassenden Einschätzung des Grades der alkoholischen Beeinflussung wird neben der Bestimmung der Blutalkoholkonzentration auf die klinische Untersuchung orientiert (S. 232 ff.).

Die im Buch enthaltenen Beiträge werden durchaus der im Vorwort geäußerten Erwartung gerecht, daß die Publikation zur Überwindung von Alkoholmißbrauch und Kriminalität beitragen soll.

Rechtsanwalt Dr. GERHARD BÄATZ,
Mitglied des Kollegiums der Rechtsanwälte
des Bezirks Leipzig

СОДЕРЖАНИЕ

Г. ЗАЙДЕЛЬ/Х.-А. ШЕНФЕЛЬДТ — Запрет первым применять ядерные оружия по международному праву	470
П. ЗАНДЕР — Вопросы применения трудового права в условиях научно-технического прогресса	474
Г.-А. ЛЮБХЕН/Р. БРАХМАНН — Общности граждан по гражданскому праву	477
Конфликтные и третейские комиссии укрепляют социалистическую законность	482
Наше актуальное интервью с профессором Й. Х. Э. ФРИД (Нью-Йорк) об учениях Нюрнбергских процессов для предупреждения ядерной войны	485
Народное представительство и законность	
Х. ИБЕНДОРФ/Й. КЛЁКЛЬ/Э. КРЮГЕР — Постоянные комиссии по порядку и безопасности проверяют осуществление Закона о местных народных представительствах	487
750-летие Берлина	
Право и юстиция в истории Берлина — хроника (часть 7) — Х. ШРЕДЕР — Точка зрения Савиньи по вопросу основания Берлинского университета	489
Из других социалистических стран	
Е. Г. ПАЩЕНКО/Ф.-Р. ТЁПФЕР — Новые предписания гражданского права в Китайской Народной Республике	496
Государство и право в условиях империализма	
Б. ВАЙС — Ограничение права на забастовку во Франции	499
США: Применение смертной казни по принципу расовой дискриминации	500
На обжалование	
Р. КАЛИТЦКЫ/П. РИХТЕР/Р. ШТРАЙХ — Еще раз о правовом положении ремонтных мастерских, работающих по договору, при предъявлении гарантийных требований по гражданскому праву	501
В. ФОК — О понятии «прилегающего» по праву, регулирующего дорожное движение	502
Опыт из практики	
Й. ШЛЕГЕЛЬ — О правосудии в случае умышленного телесного повреждения	503
Р. ШРЕДЕР — Еще раз о наказании в случае неоднократного нарушения закона	504
П. ХЛАВАТЫЙ/КРЮГЕР — Поддержание общественных починов за укрепление порядка и безопасности в жилом районе	505
Р. МЮЛЛЕР/Х.-Й. НОЙМАНН — Сотрудничество Государственных нотариатов с органами по помощи молодежи	506
Правосудие по трудовому, семейному, гражданскому и уголовному праву	507
Übersetzung: Erika Hoffmann, Berlin	

CONTENTS

Gerd Seidel/Hans-Andreas Schoenfeldt: International law prohibits first use of nuclear weapons	470
Peter Sander: Application of labour law under the conditions of scientific and technological progress	474
Gustav-Adolf Luebben/Ronald Brachmann: Citizens' communities under civil law	477
Disputes and arbitration commissions strengthening socialist legality	482
Our topical interview with Professor John H. E. Fried (City University of New York) on the lessons of the Nuremberg trials for prevention of nuclear war	485
People's representative bodies and legality	
Hans Ibenдорф/Josef Kleckl/Eckhard Krueger: Permanent commissions for order and safety examine implementation of the Local Assemblies Act	487
750 years Berlin	
Law and justice in Berlin history — A chronicle (Part 7)	489
Horst Schroeder: Savigny's attitude towards the foundation of Berlin University	493
From other socialist countries	
Evgeni G. Pashchenko /Frank-Rainer Toeffer: New civil regulations in the People's Republic of China	496
State and law in imperialism	
Baerbel Weiss: Restriction of right to strike in France	499
USA: Racial discrimination in the application of capital punishment	500
For discussion	
Ronald Kalitzky/Peter Richter/Rudolf Streich: Once again on the legal status of contract workshops when civil claims arising from guaranty are asserted	501
Willi Voock: On the notion of "adjacent owner" in traffic law	502
Practical experiences	
Joachim Schlegel: On jurisdiction in cases of intentional bodily injuries	503
Rolf Schroeder: Once again on punishment for multiple violation of law	504
Peter Hlawathy/Gerhard Krueger: Support for voluntary initiatives for strengthening order and safety in residential districts	505
Renate Mueller/Hans-Joachim Neumann: Cooperation of public notaries and youth welfare authorities	506
Jurisdiction in labour law, family, civil and criminal matters	507
Übersetzung: Angela Ballaschk, Berlin	